

Gefördert durch:



PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Standards für eine nachhaltige Entwicklung

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

03

PROZEUS

Wir machen Sie fit fürs eBusiness

04

Herausforderung Zukunft

05

eBusiness-Standards:
Geschäftsprozesse
nachhaltig optimieren

06

Mit eBusiness-Standards
gehen Nachhaltigkeit und
Wirtschaftlichkeit Hand in Hand

07

eBusiness – ein Plus für
Unternehmen und Umwelt

09

Schlüsselfaktor Logistik

13

Verbraucherschutz im Fokus

02

Kurzwissen

EANCOM® | Kunstwort aus EAN und COMMunication; Standard für den elektronischen Datenaustausch, der ein offizielles UN/EDIFACT-Subset ist und von GS1-interessierten Wirtschaftskreisen zur Verfügung gestellt wird.

ECR | Efficient Consumer Response; ECR ist eine gemeinsame Initiative von Herstellern mit Groß-/Einzelhändlern und weiteren Partnern der Versorgungskette mit dem Ziel, durch gemeinsame Anstrengungen die Abläufe zu verbessern und so den Konsumenten ein Optimum an Qualität, Service und Produktvielfalt kostenoptimal bieten zu können.

EDI | Elektronischer Datenaustausch (engl. Electronic Data Interchange); Übermittlung strukturierter Daten mittels festgelegter Nachrichtenstandards von einer Computeranwendung in die andere, und zwar auf elektronische Weise und mit einem Minimum an menschlichen Eingriffen.

EPC | Der Elektronische Produkt-Code (engl. Electronic Product Code) ist eine weltweit eindeutige Nummer zur Identifikation beliebiger Objekte.

GS1-128 | Internationaler Standard zur Codierung von logistischen Grund- und Zusatzinformationen (z. B. Chargennummern, Mindesthaltbarkeitsdatum, GTIN-Nummer der Handelseinheit etc.).

GTIN | Globale Artikelidentnummer (engl. Global Trade Item Number); Global abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer für Produkte und Dienstleistungen. Sie bildet die Grundlage für den Einsatz der Scannertechnologie und erleichtert wesentlich die elektronische Kommunikation.

NVE (SSCC) | Nummer der Versandeinheit (engl. Serial Shipping Container Code, SSCC); International abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer für Versandeinheiten.

RFID | Die Radiofrequenztechnik für Identifikationszwecke (engl. Radio Frequency Identification) ist eine Methode, um Daten auf einem Transponder berührungslos und ohne Sichtkontakt lesen und speichern zu können.

VMI | Hersteller gesteuertes Bestandsmanagement (engl. Vendor Managed Inventory); Vendor Managed Inventory (VMI) ist ein Verfahren zur Effizienzsteigerung in der Logistikkette, bei dem der Lieferant Zugriff auf die Lagerbestands- und Nachfragedaten des Kunden hat.

PROZEUS

Wir machen Sie fit fürs eBusiness

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie unterstützt PROZEUS die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte PROZEUS und etablierte eBusiness-Standards. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

PROZEUS versteht sich als zentrale Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen aus den Branchen der Industrie sowie der Konsumgüterwirtschaft und des Handels. Von PROZEUS empfohlene eBusiness-Lösungen sind zukunftsfähig und investitionssicher, da sie auf kostengünstigen, neutralen und international akzeptierten eBusiness-Standards basieren.

Allen nachfragenden Unternehmen bietet PROZEUS fundierte, unabhängige und kostenlose Informationen – von der Transfer-Website www.PROZEUS.de über ein umfassendes Portfolio an Checklisten, Leitfäden, Praxisbeispielen, Wirtschaftlichkeitsstudien und weiteren Veröffentlichungen bis hin zu Fachveranstaltungen, einem Forum und einer Dienstleister-Datenbank. Dieses Informationsangebot kann sich der Nutzer über die interaktive PROZEUS-Website schnell und einfach nach seinem individuellen Bedarf selektieren lassen. Darüber hinaus können die Unternehmen bei sich vor Ort die stark vergünstigte Einstiegsberatung von PROZEUS nutzen. Außerdem

bietet PROZEUS die Möglichkeit der Teilnahme und Einblick in eine wachsende Basis von mittlerweile über 70 Praxisprojekten, deren Verlauf und Ergebnisse unter anderem über die PROZEUS-Website allgemein zugänglich gemacht werden.

Das PROZEUS-Know-how sowie die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Projekten wurden für Sie in Broschüren gebündelt, die jeweils verschiedene Bereiche behandeln:

- eBusiness
- Identifikationsstandards
- Klassifikationsstandards
- Katalogaustauschformate
- Transaktionsstandards
- Prozessesstandards

Diese Veröffentlichungsreihen unterstützen kleine und mittlere Unternehmen dabei, eigene eBusiness-Projekte zu initiieren und umzusetzen.

Alle Informationen rund um eBusiness, eBusiness-Standards und PROZEUS finden Sie auch im Internet unter www.prozeus.de

Ziel der vorliegenden Broschüre ist es, kleine und mittlere Unternehmen für das Thema Nachhaltigkeit von eBusiness-Prozessen im eigenen Betrieb zu sensibilisieren. Hierbei werden besonders die positiven Eigenschaften des Einsatzes von Standards hervorgehoben.

Aus der konkreten Anwendung von eBusiness-Standards berichten PROZEUS-Unternehmen der Konsumgüterwirtschaft über Einsparpotenziale und Effizienzgewinne, die auch der Umwelt zugute kommen.

Herausforderung Zukunft

Für Unternehmen, die sich langfristig am Markt behaupten wollen, ist Nachhaltigkeit mehr als ein Schlagwort. Eine Wirtschaftsweise, die ökonomische und ökologische Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt, stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor im Wettbewerb dar. Kosten senken, die Umwelt entlasten und zugleich den Service für die Konsumenten verbessern: Auf der Basis einheitlicher eBusiness-Standards können Unternehmen ihre gesamte Prozesskette nachhaltig optimieren.



Steigende Energiekosten, knappe Rohstoffe, verschärfte Umwelt- und Verbraucherschutzgesetze – jedes Unternehmen muss sich auf neue Herausforderungen einstellen. Die „Strategiegruppe Zukunft“ von GS1 Germany hat die Auswirkungen der globalen Veränderungen auf die Value Chain in Deutschland untersucht. Nachhaltiges Wirtschaften ist nach Ansicht der Experten die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen. In der Lieferkette von morgen zählen Parameter wie CO₂-Reduktion, geringer Energieverbrauch, Rückverfolgbarkeit und neue, umweltschonende Transportwege ebenso wie die ökonomische Effizienz. Gleichzeitig müssen die Unternehmen immer differenziertere Konsumentenwünsche erfüllen und steigenden Anforderungen an Transparenz, Sicherheit und Information gerecht werden.

Mithilfe unternehmens- und länderübergreifender Standards können Industrie und Handel die Prinzipien der Nachhaltigkeit in ihr Geschäft integrieren. Viele Unternehmen nutzen bereits die Instrumente des

eBusiness. Aber insbesondere für den Mittelstand bieten einheitliche Kommunikations- und Prozessstandards noch enormes Potenzial. Etablierte eBusiness-Prozesse und -Standards stellen ein umfassendes Set an Werkzeugen bereit, mit dem kleine und mittlere Unternehmen ihre Prozesseffizienz und zugleich ihre Umweltbilanz verbessern können. Schon die Einführung von Basistools für den elektronischen Datenaustausch bringt deutliche Effekte – eine Investition, die sich in der Regel binnen kurzer Zeit amortisiert.

Vom elektronischen Datenaustausch über die Logistik bis zum Verbraucherschutz – im Rahmen von PROZEUS sind mittelständische Unternehmen der Konsumgüterwirtschaft nach den wesentlichen Effekten von eBusiness-Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gefragt worden. Auf den folgenden Seiten wird beispielhaft gezeigt, wie die Unternehmen Rationalisierungserfolge erzielen und gleichzeitig ihre Verantwortung gegenüber der Umwelt und Gesellschaft wahrnehmen können.

eBusiness-Standards: Geschäftsprozesse nachhaltig optimieren

Eine echte Win-Win-Situation: eBusiness-Standards zielen auf die Rationalisierung sämtlicher unternehmensübergreifender Prozesse entlang der Wertschöpfungskette ab. Darin liegt auf der einen Seite ein enormes Einspar- und Umsatzpotenzial für die Wirtschaft. Auf der anderen Seite tragen einheitliche Identifikationsstandards, leistungsfähige Datenträger und eine effiziente elektronische Kommunikation – basierend auf Strichcodierung oder RFID – zur Entlastung der Umwelt bei und verbessern das Qualitätsmanagement in den Unternehmen. Einige Nutzenaspekte im Überblick:

- **Weniger Papierverbrauch:**
Der elektronische Austausch von Bestellungen, Rechnungen und Lieferavisen im EANCOM®-Format spart Zeit und Kosten, verbessert die Datenqualität – und schont die wertvolle Ressource Wald.
- **Verminderter CO₂-Ausstoß:**
Die Anwendung der weltweit eindeutigen Kommunikations- und Prozessstandards ermöglicht eine intelligente Steuerung von Transporten: Die Kapazitäten sind besser ausgelastet, Leerfahrten und Fehllieferungen werden vermieden.
- **Reduzierter Energieverbrauch:**
Eine konsequente Nutzung der Nummer der Versandeinheit NVE (SSCC) ist die Basis für mehr Tempo und Transparenz entlang der Lieferkette; Lade- und Wartezeiten verkürzen sich, der Energieverbrauch sinkt.
- **Verbesserte Energie- und Kostenbilanz:**
Durch unternehmensübergreifende ECR-Prozesse, zum Bei-

spiel ein vom Hersteller gesteuertes Bestandsmanagement (VMI), können Industrie und Handel ihre Lagerbestände reduzieren und Lagerkapazitäten abbauen.

- **Weniger Rohstoffverbrauch:**
Der Einsatz eindeutig gekennzeichneter Mehrwegbehälter schont natürliche Ressourcen.
- **Nachhaltige Entsorgung:**
Mithilfe einheitlicher Prozess- und Kommunikationsstandards lassen sich beispielsweise Altmetalle oder Recyclingmaterial entlang der Entsorgungs- und Verwertungskette sicher steuern und lückenlos zurückverfolgen.
- **Zufriedene Konsumenten:**
Die eBusiness-Standards sind Grundlage für eine transparente Liefer- und Kommunikationskette; so können Handel und Industrie dem wachsenden Informationsbedürfnis der Konsumenten gerecht werden.

Lesen Sie mehr dazu auf den folgenden Seiten.



Mit eBusiness-Standards gehen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand



eBusiness – ein Plus für Unternehmen und Umwelt

Immer dichter und komplexer wird der Informationsverkehr in der Wirtschaft. Um die gewaltigen Datenmengen effizient zu steuern, setzen die Unternehmen zunehmend auf automatisierte Kommunikationsprozesse. eBusiness-Standards tragen nicht nur zu erheblichen Zeit- und Kosteneinsparungen bei, sondern auch zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Die tägliche Informationsflut führt regelmäßig zu Staus im eMail-Eingang. Darüber hinaus ist die Information in eMails nicht strukturiert, sodass sie nicht automatisch weiterverarbeitet werden kann. Die Folge: Die Nachricht muss bearbeitet und ausgedruckt werden – mit entsprechendem Zeitaufwand und Papierverbrauch. Digitalisierung allein reicht folglich für eine nachhaltige Kommunikation mit den Geschäftspartnern nicht aus. Erst mit standardisierten Dateninhalten und Übertragungsformaten lassen sich tatsächlich Arbeitsschritte und damit Energie und Ressourcen einsparen.

Schnell und papierlos – geschäftliche Kommunikation mit EDI-Standards

Der elektronische Datenaustausch (Electronic Data Interchange – EDI) im standardisierten Nachrichtenformat EANCOM® kommt ohne Systembruch und manuelle Eingriffe aus. Dokumente wie Bestellungen, Rechnungen oder Lieferavis werden im Computersystem des Senders automatisiert erstellt und auf elektronischem Weg zum Empfänger geschickt, wo sie in das Inhouse-System des Geschäftspartners fließen. Das System ist für alle gängigen Nachrichten geeignet,

die zwischen Hersteller, Logistikdienstleister, Handel und anderen Geschäftspartnern „verschickt“ werden. Selbst Dokumente mit besonderen rechtlichen Anforderungen, wie etwa Rechnungen, können mit EANCOM® rechtskräftig elektronisch übertragen werden – zusätzliches Papier ist nicht notwendig.

Potenziale sind noch längst nicht ausgeschöpft

Weltweit nutzen bereits weit über eine Million Unternehmen die Kommunikationsstandards für den elektronischen Datenaustausch. Allein die deutsche Konsumgüterwirtschaft verschickt pro Jahr rund 170 Millionen Rechnungen auf elektronischem Wege. Dies ersetzt den Druck und Versand von umgerechnet mehr als 300 Millionen Papierseiten. Auch kleine und mittlere Unternehmen können durch den Einsatz von eBusiness-Standards Papierverbrauch und Portokosten reduzieren. Im Rahmen einer von PROZEUS durchgeführten Befragung befürworteten mehr als die Hälfte der Unternehmen diese Aussage. Dank der Nutzung von EANCOM® für den elektronischen Datenaustausch verbrauchten die befragten Mittelständler im Durchschnitt 25 Prozent weniger Papier.

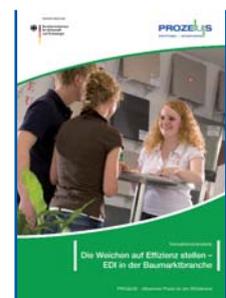
„Die Umstellung auf elektronische Prozesse sowie die Einführung der EANCOM®-Nachrichten



ORDERS, INVOIC und DESADV rechnet sich für uns bereits nach einem Jahr. Daneben konnten wir die Fehlerquote bei der Auftragsbearbeitung um 10 Prozent senken, bei ORDERS ist die Fehlerquote sogar auf nahezu 0 Prozent zurückgegangen. Aufträge können heute im Schnitt einen Tag schneller bearbeitet werden als vor der Umstellung.“

Christian Diephaus, Mitglied der Geschäftsleitung der Diephaus Betonwerk GmbH

07



Broschüre zum Projekt der Diephaus Betonwerk GmbH unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.

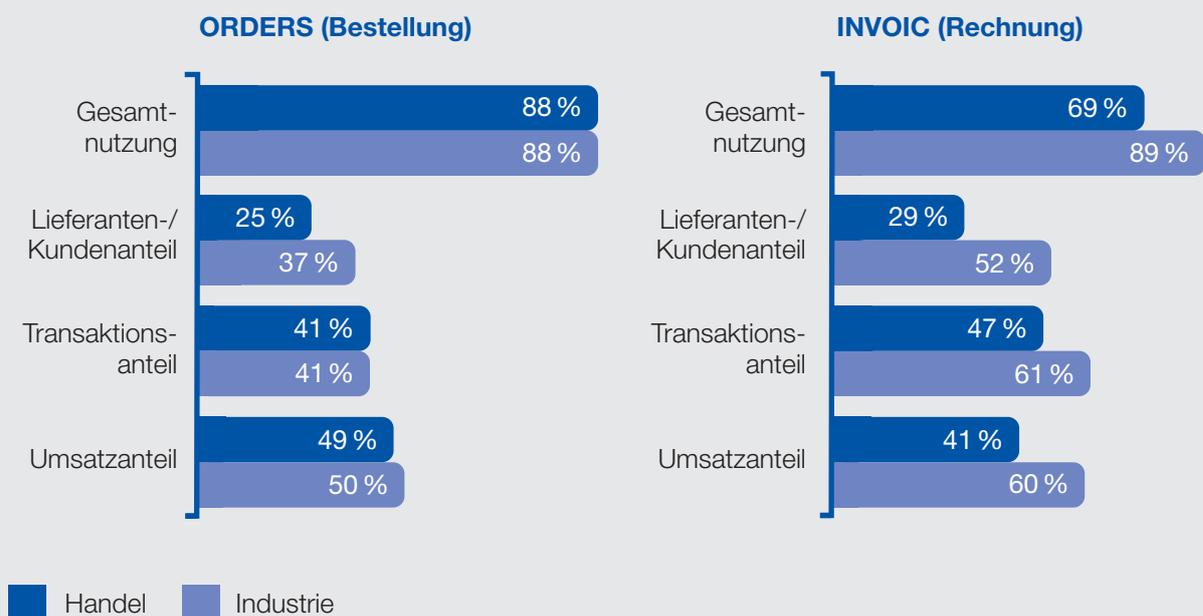


Das vorhandene Einsparpotenzial ist noch längst nicht ausgeschöpft. Laut der aktuellen Umsetzungsstudie von GS1 Germany nutzen zwar 88 Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland EANCOM® für ihre Bestellungen – damit werden jedoch im Durchschnitt nur 41 Prozent der Transaktionen abgedeckt. Europaweit werden pro Jahr rund 24 Milliarden Rechnungen erstellt, davon rund die Hälfte im B2B-Bereich. Diese Menge entspricht einem Papierstapel von 2.400 Kilometern Höhe – in dieser Region bewegen sich bereits die ersten Satelliten um die Erde. Hinzu kommt: Diese Einsparmöglichkeiten sind auf alle Nachrichtenarten übertragbar, die

zwischen Unternehmen ausgetauscht werden. Von Belegen über Produktinformationen bis zu regelmäßig erscheinenden Katalogen – in der B2B-Kommunikation lassen sich noch zahlreiche Prozesse digitalisieren und automatisieren. Allein für die Herstellung von einem Kilogramm Papier werden etwa zwei Kilogramm Holz benötigt, hinzu kommt ein erheblicher Wasser- und Energieverbrauch. Eine Ökobilanz des Öko-Instituts zu elektronischen Rechnungen belegt die Umweltvorteile der elektronischen Kommunikation: Wenn EDI durchgängig umgesetzt wird, kann das Treibhauspotenzial um 75 Prozent gegenüber papierbasierten Rechnungen gesenkt werden.

Noch viel Potenzial: EANCOM®-Nutzung deutscher Unternehmen im Jahr 2008

157 Unternehmen wurden befragt, davon sind 108 Industrie, 49 Handel.



Schlüsselfaktor Logistik

Entlang der Supply Chain sind neue Wege der Kooperation gefragt. Strenge Umweltauflagen und steigende Transportkosten erfordern ein unternehmensübergreifendes Zusammenspiel von Prozessen und Standards. Vom Transport über die Lagerung bis zur Entsorgung: Die kombinierte Anwendung von GS1-Nummernsystemen und -datenträgern sowie Kommunikationslösungen schafft die Basis für eine ebenso effiziente wie umweltfreundliche Logistik.

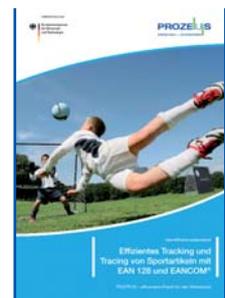
Der Transport von Waren per LKW und Flugzeug wird immer kostenintensiver; hohe Schadstoffemissionen belasten zudem die Umwelt. Gefragt sind zukunftsfähige Konzepte für einen „Sustainable Transport“. Nach Meinung von Experten werden Bahn und Schiff als alternative Transportmittel an Bedeutung gewinnen. Der Trend geht zum so genannten „multimodalen“ Transport, bei dem verschiedene Transportmittel optimal miteinander kombiniert werden. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die physischen Ladungsträger und die Kommunikationsprozesse der Beteiligten miteinander kompatibel sind. Je mehr Unternehmen entlang der Prozesskette involviert sind, desto wichtiger ist es, dass alle „dieselbe Sprache“ sprechen: Der elektronische Austausch von Informationen im EANCOM®-Format sowie die Identifizierung von Packstücken und Waren im GS1-128-Strichcodesymbol liefern dafür die Grundlage. Mit den einheitlichen Standards sinkt der Abstimmungsbedarf zwischen den Beteiligten, Fehlerladungen sowie lange Lade-

und Wartezeiten sind passé. Die Unternehmen müssen kaum noch manuell eingreifen – und können das Einsparpotenzial des multi-modalen Transports voll ausschöpfen.

Der Trend: Nachhaltige Beschaffung

Auch bei der Beschaffung von Lebensmitteln zeichnen sich Veränderungen ab: In den vergangenen Jahren verfolgten viele Unternehmen einen Global Sourcing-Ansatz und bezogen ihre Ware von Produzenten aus aller Welt. Da die Transportkosten immer stärker ins Gewicht fallen, könnte es sich bald wieder lohnen, Obst und Gemüse von mehreren kleinen Produzenten „aus der Region“ zu kaufen. Eine dezentrale Distribution anstelle nur weniger Zentralläger kann sich ebenfalls in Zukunft rechnen. Auch hier gilt: Je mehr Akteure an der Wertschöpfungskette beteiligt sind und je mehr Prozessschritte auszuführen sind, desto wichtiger ist der Einsatz von gemeinsamen Kommunikations- und Prozessstandards.

„Im Rahmen des PROZEUS-Projektes konnten wir den Aufwand beim Track und Trace unserer Lieferanten um 95 Prozent senken.“
Nicole Dornseif, Leitung IT, Hudora GmbH



Broschüre zum Projekt der Hudora GmbH unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.



Broschüre zum Projekt der vitfrisch Gemüse-Vertrieb eG unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.

„Das PROZEUS-Projekt hat das Unternehmen vitfrisch im derzeitigen Wettbewerb der Obst- und Gemüsebranche besser positioniert. Wir vermarkten die Produkte von rund 50 Gärtnereien und landwirtschaftlichen Betrieben aus den Regionen Heilbronn und Stuttgart. Durch Verbesserungen im gesamten Waren- und Informationsfluss konnten wir 25 Prozent Zeitersparnis in der Abwicklung des Wareneingangs erzielen.“

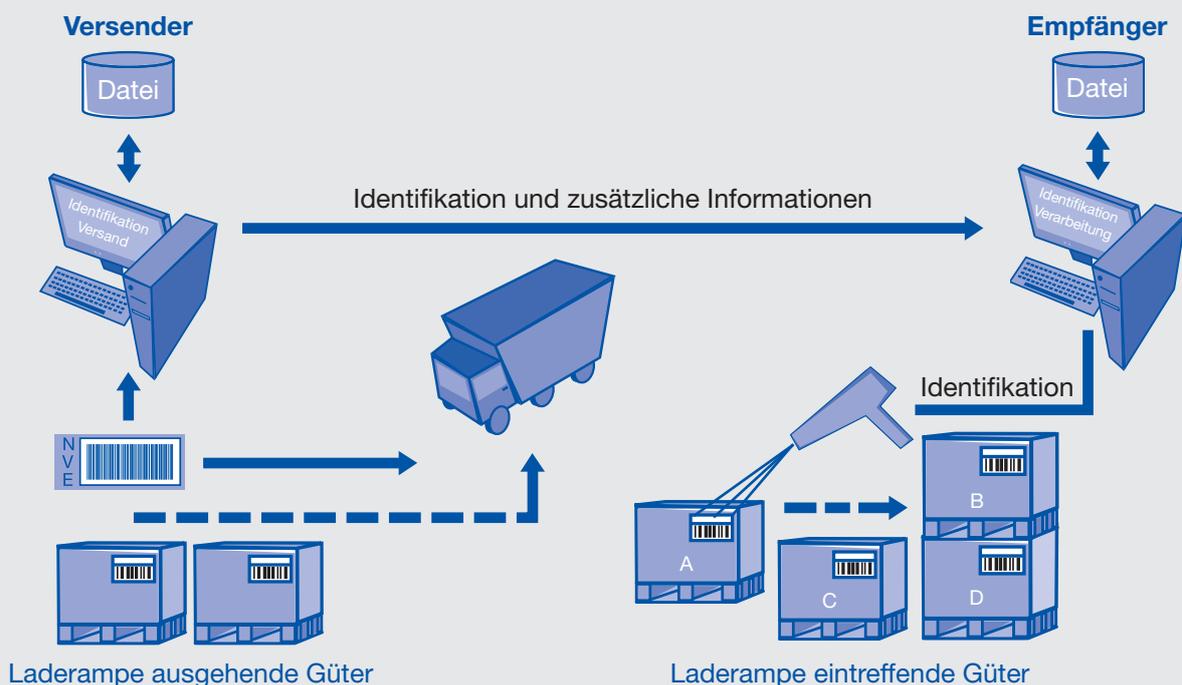


Albrecht Stein, Geschäftsführer der vitfrisch Gemüse-Vertrieb eG

Beschleunigter Wareneingang mit GS1-128-Strichcodesymbol
LKW-Wartezeiten verkürzen, den Aufwand für die Warenvereinnahmung verringern: Beides gelingt durch die Anwendung des GS1-128-Strichcodesymbols und des elektronischen Lieferavis (DESADV). Die NVE (SSCC, Nummer der Versandeinheit), die sich strichcodiert auf der Ware beziehungsweise

Palette befindet, wird dem Kunden vorab gemeinsam mit den zugehörigen Daten übermittelt. Beim Wareneingang scannt der Empfänger die NVE (SSCC) ein und erhält automatisch alle relevanten Informationen. Ein Datenabgleich vor Ort ist nicht mehr notwendig. Laut einer in Frankreich durchgeführten Praxisstudie wurden bei gekühlter Ware Zeiteinsparungen

Die NVE (SSCC) beschleunigt die automatische Warenvereinnahmung und reduziert Lade- und Wartezeiten



von bis zu 50 Prozent im Wareneingang erzielt. Bei Trockenwaren konnten sogar Zeiteinsparungen von bis zu 67 Prozent realisiert werden – jeweils bei einem LKW-Ladevolumen von 33 Paletten. Die Zeitersparnis – bis zu 2 Stunden pro LKW – bedeutet auch weniger Energieverbrauch. Das gilt vor allem für gekühlte Ware, die weniger lange bei eingeschaltetem Kühlaggregat und mitunter laufendem Motor auf ihre Abfertigung wartet. PROZEUS hat gezeigt, dass auch der deutsche Mittelstand durch die Optimierung von Transport und Wareneingang erhebliche Effizienzvorteile erzielt. Bereits heute reduzieren die befragten Mittelständler durch Strichcode-Scanning rund 35 Prozent ihrer Kosten.

Verbesserte Flächennutzung

In Zusammenarbeit mit den Anwendern hat GS1 Germany bereits frühzeitig damit begonnen, die Palettenladehöhen zu optimieren. Standardisierte Ladehöhen verbessern die Flächenausnutzung – „verschenkte“ Transport- und Lagerflächen lassen sich so vermeiden. Auch auf europäischer Ebene arbeitet GS1 an diesem Thema. Laut einer Studie von ECR Europe verringern sich die benötigten LKW-Kapazitäten durch eine gewichts- und volumenmäßige Optimierung der Bestückung um rund 20 Prozent – bei gleicher Transportleistung. Dies bringt Marktvorteile für die beteiligten Unternehmen und entlastet zugleich die Umwelt.

Prozessoptimierung im Lager

Moderne ECR-Konzepte auf der Basis von eBusiness-Standards

eröffnen neue Perspektiven für einen ökonomisch und ökologisch effizienten Lagerbetrieb. Beim Vendor Managed Inventory (VMI) beispielsweise entscheidet der Lieferant aufgrund von Umsatz und Prognosen selbst über die Liefermenge. Er kann die Belieferung bedarfsgerecht steuern, Überbestände im Lager werden reduziert. Durch kleinere Lagerbestände und weniger Flächenverbrauch können die Unternehmen erhebliche Energieeinsparungen erzielen und damit sowohl ihre Kosten als auch den CO₂-Ausstoß senken. Gerade bei gekühlten oder tiefgekühlten Produkten wirken sich reduzierte Lagerbestände in der Supply Chain unmittelbar auf die Energiebilanz aus.

Mehrwegtransportverpackungen eindeutig identifizieren

Mehrwegtransportverpackungen (MTVs) sind aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Jedoch rechnen sie sich nur, wenn sie dem Nutzungskreislauf immer wieder zugeführt werden. Mit dem GS1-128-Strichcodesymbol oder EPC/RFID-Transpondern lassen sich MTVs eindeutig identifizieren – so sind sie auch in offener Anwendung dem Eigentümer zuzuordnen. Werden gleiche MTVs unterschiedlicher Herkunft im Pool-System genutzt, können sie eindeutig zugeordnet und dennoch kompatibel im Tauschgeschäft genutzt werden. Neben der eigentlichen Identifikation des Behälters kann auch der Inhalt (mittels NVE (SSCO), GTIN – ehemals EAN, Packdatum, Nettogewicht) mit dem Behälter verknüpft werden.

„Das herstellergesteuerte Bestandsmanagement zielt unter anderem darauf ab, die Umsätze und damit den Gewinn zu steigern. Bei Enderlein resultierte aus der Einführung von VMI ein jährlicher Gewinnzuwachs in Höhe von 48.000 Euro. Bei Kosten von 62.200 Euro im ersten Jahr und 21.800 Euro je Folgejahr ergibt sich eine Amortisationsdauer von 2,37 Jahren.“

[Hansjoachim Salbach,](#)
Geschäftsführer, Enderlein GmbH & Co. KG



Broschüre zum Projekt der Enderlein GmbH & Co. KG unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.

„In unserem Projekt wurden über die gesamte Supply Chain erfolgreich RFID-Transponder an Behältern eingesetzt. Die Behälter wurden am Ende der Kommissionierung und bei den Warenein- und -ausgängen automatisch erfasst. Durch die Reduzierung des manuellen Erfassungsaufwands konnten in unterschiedlichen Prozessstufen Kosteneinsparungen erzielt werden.“



Bernd Kasprack, Betriebsleiter, Krause Meat International Food Production GmbH

Nachhaltige Entsorgung

Der Lebenszyklus eines Produkts – und die damit verbundene wirtschaftliche Prozesskette – endet nicht beim Konsumenten. Ebenso wie auf der Beschaffungsseite ist auch beim Recycling und bei der Entsorgung von Abfällen eine effiziente unternehmensübergreifende Zusammenarbeit gefragt. Die eBusiness-Standards erleichtern es Handel und Industrie, die gesetzlichen und gesellschaftlichen Anforderungen an ein nachhaltiges Waste Management zu erfüllen.

Abfallvermeidung und Abfallverwertung tragen wesentlich zum Klima- und Ressourcenschutz bei. Die Europäische Abfallrahmenrichtlinie von 2007 sieht vor diesem Hintergrund verschärfte gesetzliche Regelungen für die Abfallbehandlung vor. Gleichzeitig entwickelt sich das Recycling von Wertstoffen zunehmend zum Wirtschaftsfaktor. An-

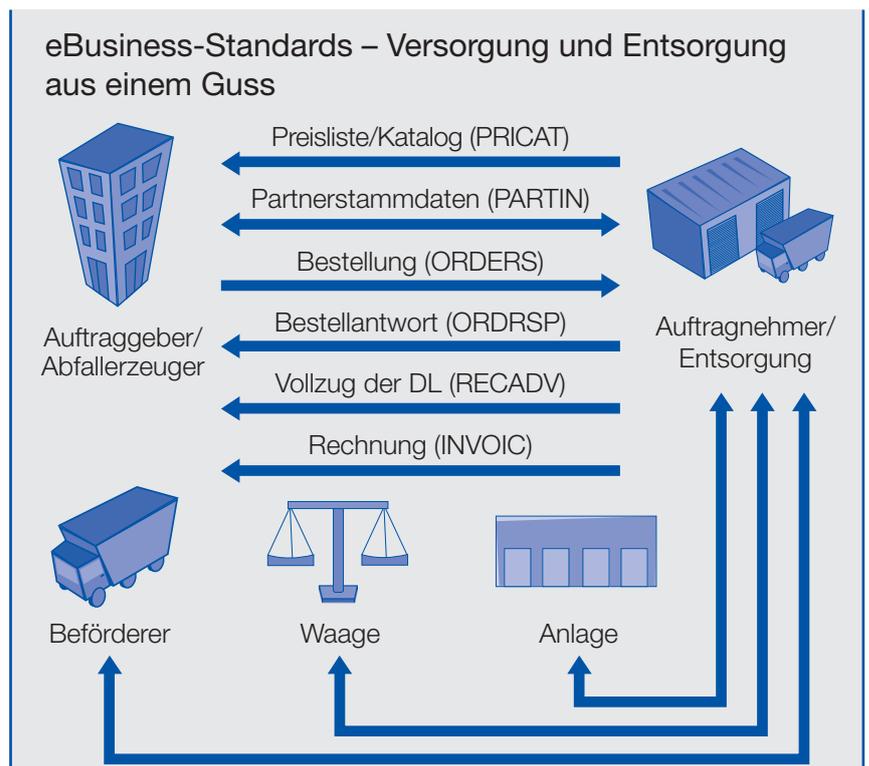
gesichts der globalen Rohstoffverknappung und hoher Energiepreise sind etwa Almetalle oder Altglas gefragte Sekundärrohstoffe für die Industrie. Mithilfe der Identifikationsstandards von GS1 lassen sich Almetalle oder Recyclingmaterial entlang des gesamten Entsorgungs- und Verwertungswegs sicher steuern und lückenlos rückverfolgen.

Gerade die Nutzung eines einzigen, einheitlichen Standards für Beschaffung und Entsorgung erschließt Synergieeffekte für ein umweltfreundliches und kosteneffizientes Recycling. Dies bestätigen auch die meisten PROZEUS-Unternehmen und gaben an, rund zehn Prozent Verpackungsmüll durch die Nutzung von eBusiness-Standards zu vermeiden sowie 15 Prozent der Kosten durch eine optimierte Entsorgung von Verpackungsabfällen einzusparen.

12



Broschüre zum Projekt der Krause Meat International Food Production GmbH unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.



Verbraucherschutz im Fokus

Immer differenzierter, immer komplexer werden die Anforderungen der Konsumenten an Handel und Industrie. Der Kunde erwartet umfassende und transparente Informationen, etwa über die Herkunft eines Produkts, seine Inhaltsstoffe und seine Klimabilanz. Umweltschonend hergestellte und transportierte Produkte sind für viele Verbraucher bereits heute ein Kaufargument.

Neben veränderten Konsumgewohnheiten erfordern auch die gesetzlichen Vorgaben zum Verbraucherschutz ein Umdenken der Wirtschaft. Zunehmend mehr Informationen müssen erfasst, übermittelt und zur Verfügung gestellt werden. Dies lässt sich nur auf der Basis einheitlicher Standards und einer durchgehenden elektronischen Kommunikation effizient und kostengünstig realisieren. Beispiel Rückverfolgbarkeit: Entsprechend der EU-Basisverordnung Nr. 178/2002 sind alle Akteure der „Prozesskette Lebensmittel“ seit dem Jahr 2005 verpflichtet, die Rückverfolgbarkeit der Produkte zu gewährleisten. Der Einsatz von GS1-128-Strichcodesymbol – oder EPC/RFID-Transpondern – und der Elektronische Datenaustausch auf Basis der EANCOM®-Nachrichten ermöglichen eine exakte Dokumentation entlang der ganzen Wert-

schöpfungskette. Die Unternehmen sind jederzeit in der Lage, bestimmte Lieferungen schnell und sicher zu identifizieren. So ist auch eine effiziente Steuerung von Warenrückrufaktionen gewährleistet. Handel und Hersteller können im Krisenfall schnell und gezielt reagieren – und eine Gefährdung der Verbraucher vermeiden.

Transparente Lieferkette

Die stringente Umsetzung der eBusiness-Standards schafft Transparenz – und erhöht das Vertrauen der Verbraucher in Marken und Produkte. Ein wesentlicher Nutzenaspekt ist der verbesserte Zugriff auf Informationen über Lebensmittel. So können etwa Gütesiegel im Bereich Bio, Fairtrade oder Qualitätssicherung als Attribut in den Stammdaten zum Produkt abgebildet werden. Der neue Barcode GS1 DataBar speichert

„Angesichts der in der Vergangenheit leider immer wieder aufgetretenen Fleischskandale wünschen sich Verbraucher insbesondere mehr Informationen über die Herkunft des Fleisches. Qualitätssicherungs- und Warenverfolgungssysteme über die gesamte Logistikkette hinweg, wie wir sie im Rahmen unseres PROZEUS-Projekts aufgebaut haben, ermöglichen die geforderte Transparenz für den Verbraucher, da der laufende Prozess inklusive Fütterung abgebildet wird.“
[Achim Münster, Qualitätsmanager, Vermarktungsgemeinschaft für Zucht- und Nutzvieh eG](#)



Broschüre zum Projekt der Zucht- und Nutzvieh eG unter www.prozeus.de „Publikationen & Downloads“.



Zusatzinformationen wie zum Beispiel das Mindesthaltbarkeitsdatum auf Endverbraucherprodukten. eBusiness-Standards erleichtern darüber hinaus aber auch die Identifikation und Rückverfolgung von Chemikalien und gefährlichen Stoffen nach der europäischen Chemikalienverordnung REACH. Verbraucherschutz ganz praktisch: Bereits eine weltweit eindeutige Artikelidentifikation über die GTIN (ehemals EAN) kann ein wichtiger Baustein für die Sicherheit des Verbrauchers sein; so wird sie zum Beispiel als Zugriffsschlüssel auf Datenbankinformationen bei der Giftnotrufzentrale verwendet, die jährlich Tausenden von Ratsuchenden innerhalb kürzester Zeit Auskunft über Sofortmaßnahmen bei Verwendung bestimmter, gefährlicher Produkte oder Substanzen gibt. Aber auch Hinweise über eine korrekte, umweltschonende Entsorgung von Giftstoffen können per GTIN abgerufen werden.

Auf Nummer sicher

Bei hochwertigen Markenprodukten können Fälschungen Millioenschäden verursachen; bei Arzneimitteln sind sie unter Umständen lebensbedrohlich. Hersteller und Konsumenten profitieren hier gleichermaßen von einem wirksamen Plagiatschutz. Nicht nur gefälschte Medikamente, auch Ersatzteile minderwertiger Qualität, beispielsweise für Autos, bringen Menschen womöglich in Gefahr. Die eBusiness-Standards bieten einen wirksamen Schutz: Der Schlüssel liegt in der Serialisierung, also der Angabe von GTIN und Seriennummer in strichcodierter oder RFID-getaggtter Form auf dem Produkt. Auf Grundlage dieser Identifikationsstandards – und mithilfe des elektronischen Datenaustauschs zwischen den Unternehmen entlang der Lieferkette – kann jedes Einzelstück auf seine Echtheit überprüft werden.

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen durch integrierte **PROZE** und etablierte **Standards**. Die nicht Profit orientierte Initiative PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany, dem Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe, und IW Consult, Tochterunternehmen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Institut der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download, oder können Sie bei uns bestellen (siehe Bestellkarte).

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards, sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

<http://www.gs1-germany.de>



Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Consult GmbH

Konrad-Adenauer-Ufer 21

50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

<http://www.iwconsult.de>



GTIN 4

00001016693

